

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Offener-Briefkasten von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 660-66.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach-Nr. 7465.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.00 monatlich, M. 11.00 vierteljährlich, ohne Fracht; durch den Postbezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Fracht. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In allen Ländern, wo die Reichspostverwaltung oder die Reichspostverwaltung einen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Entgelts.



Ungeprüfte Original-Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, drucke Bekanntheit M. 1.00, auswärtige Bekanntheit M. 1.25, für die einseitige Bekanntheit oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwesentlicher Änderungen entsprechende Nachzahlung. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Janja 1371-1373.

Donnerstag, 2. Dezember 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 564. • 68. Jahrgang.

Die Wirtschaftsverträge mit den Subjektionsstaaten vor dem Reichstag.

Br. Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag wurden gestern die bürgerlichen Parteien regelrecht überrumpelt. Die Linksunabhängigen überrumpelten das Haus mit einem Antrag auf Haftentlassung des in München festgenommenen neukommunistischen Abgeordneten Kemmle. Weil der Fall nicht ganz klar lag, beantragten die Koalitionsparteien Verweisung an die Geschäftsordnungskommission, die sofort dem Hause Bericht erstatten sollte. Da die Sozialisten auffällig stark erschienen waren, wurde der Antrag durch eine Zufallsmehrheit angenommen. Bisher hat die bayerische Regierung wenig Respekt vor Berliner Beschlüssen gezeigt. Man kann darauf begierig sein, wie sie sich zu dem Beschluß stellen wird. Eine lebhafte Aussprache gab es bei der Beratung der wirtschaftlichen Verträge mit der Tschechoslowakei, Österreich und Ungarn, deren Annahme der Minister Dr. Simons zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zu den genannten Staaten und damit für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft warm empfahl. Er wies darauf hin, daß der Pariser Vertrag der Tschechoslowakei die Meistbegünstigung gegenüber Deutschland ohne Gegenleistung zusichere, fragte sich aber bereit gefunden habe, die Gegenseitigkeit zu gewähren. In der Aussprache ergriffen der Redner der Deutschen Volkspartei Everling und der Demokrat Erkelenz die Gelegenheit, um gegen die Vergewaltigung der Deutschen in der Tschechoslowakei Einspruch zu erheben und den Prager Hitzköpfe eine wohlverdiente Lektion über Selbstbestimmungsrecht und Schutz der Minderheiten zu erteilen. Leider fand diese notgedrungene Abwehr nicht in allen Teilen des Hauses den wünschenswerten Widerhall. Herr Levy von den Kommunisten interessieren nur die Ausschreitungen der ungarischen Regierung. Er protestierte dagegen, daß die deutsche Regierung mit einer solchen „Raubhand“ Verträge abschließen. Sein Genosse Dr. Breitscheid von der rechten U. S. P. erteilte ihm eine gute Abfuhr. Er hielt dem Apostel der Diktatur des Profetariats entgegen, mit demselben Recht könnten die Rechtsparteien einen Vertrag mit Sowjetrußland ablehnen. Aber er so wenig wie der Mehrheitssozialist, der frühere Reichstanzler Müller, zeigten das nötige Verständnis für die Notwendigkeit einer einheitlichen Abwehrfront gegen die tschechischen Übergriffe. Es war daher zu begrüßen, daß der Außenminister namens der Regierung erklärte, durch Drangsalierung von Deutschen würden die guten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht gefördert. Nachdem die Verträge ebenso wie ein Vertrag mit Danzig in allen drei Lesungen angenommen worden waren, führte das Haus die Weiterberatung über das Reichswirtschaftsministerium fort. Die nun folgende Debatte war nicht geeignet, das Interesse der Abgeordneten zu erregen. Man weiß, daß Herr Düwels von den Neukommunisten mit der ganzen Richtung unserer Wirtschaftspolitik unzufrieden ist. Daß sich Herr Hoch zum Wirtschaftsspezialisten der Mehrheitssozialdemokratie entwickelt, ist gerade kein Gewinn. Dann folgte Herr Hammer von den Deutschnationalen mit einer sehr langen, nichtspitzigen Rede. Auch die Ausführungen des Deutschen Volksparteilers Beythn waren nicht geeignet, das Niveau der Debatte zu heben. Durch derartige Reden werden die Arbeiten des Parlaments gehindert und nicht gefördert.

Sitzungsbericht.

W. T. B. Berlin, 1. Dezember.

Auf Antrag des Abg. Köhnen (U. S.) wird ein scheinbarer Antrag auf Haftentlassung des in München verhafteten Abgeordneten Kemmle beraten.

Nach längerer Debatte wird ein Antrag des Abg. Müller-Franken angenommen, das Haus möge sich über die sofortige Einstellung des Verfahrens schlüssig werden. Falls dies abgelehnt wird, möge die Überweisung an die Geschäftsordnungskommission erfolgen. Die sofortige Einstellung des Verfahrens wird beschlossen.

Zur Begründung des Gesetzes über die Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Reich, der ungarischen Regierung, der tschechoslowakischen und der österreichischen Regierung nimmt der Minister des Äußern Dr. Simons das Wort. Es ist gelungen, mit allen drei Ländern den Gegenstand der Gegenseitigkeit zu vereinbaren. Die Regierung glaubt, den Wiederaufbau der Handelsbeziehungen zu diesen Ländern am besten in die Wege geleitet zu haben, und empfiehlt die Annahme.

Abg. Sperling (D. Vot.): Die Ausschreitungen in Prag haben im ganzen Reiche große Erregung hervorgerufen.

Abg. Erkelenz (Dem.): Wirtschaftlich ruhige Beziehungen zur Tschechoslowakei sind nicht möglich, so lange deutsche Arbeiter aus den Betrieben verdrängt werden, weil sie mit einem Male tschechisch reden und schreiben sollen.

Abg. Lewi (Komm.): Fragt, ob die ungarische Regierung auch der Entente gegenüber den Hut habe, als Königlich

zu bezeichnen, wie sie dies der deutschen Regierung gegenüber tat.

Abg. Müller-Franken (Soz.): Die tschechische Regierung ist bemüht, einen Ausgleich herbeizuführen. Das erfordert aber Zeit.

Abg. Breitscheid (U. S.): Es handelt sich hier um inner-tschechische Angelegenheiten, und diese können uns beim Abschluß eines Vertrages nicht bestimmen, eine ablehnende Haltung einzunehmen.

Minister des Äußern Dr. Simons bedauert, daß gegenüber den wirtschaftlichen Interessen bei den verschiedenen Parteien auch die geistlichen Interessen zum Durchbruch gekommen sind. Wir haben nicht das Recht, das Zustandekommen von Verträgen von den Verfassungen abhängig zu machen.

Die erste Beratung ist damit erledigt. Auch die zweite und dritte Lesung erfolgen und das Gesetz wird angenommen. Es folgt die Beratung des Gesetzesentwurfs über das Rechtspflegeabkommen zwischen Danzig und dem Reiche.

Minister des Äußern Dr. Simons begründet die Vorlage und betont, daß auch für das Memelgebiet ein ähnliches Abkommen im Wege ist. Ein Abkommen mit Polen sei am 30. November unterzeichnet worden.

Der Entwurf wird debattelos in allen drei Lesungen angenommen.

Nun wird die Beratung des Haushalts beim Titel Reichswirtschaftsministerium fortgesetzt.

Abg. Düwels (Linksunabh.): Im Dienstjahr lebe ich nur eine Wiederholung der schmerzhaften Methode, neue Adressen aufzustellen. Die militärische Seite ist die Hauptsache.

Abg. Hoch (Soz.) bekämpft verächtliche Angaben des Ministers. In der Sozialisierungsfrage treiben uns nur laßliche und nicht parteipolitische Gesichtspunkte. Wir warten nicht zu warten, bis die Arbeiter Ernst machen und alles zusammenbricht. Können wir die Sozialisierung von dieser Regierung nicht erlangen, werden wir sie uns auf dem verfassungsmäßigen Wege des Volksbeschlusses zu verschaffen wissen.

Abg. Hammer (D. Natl.) vertritt das Interesse des Handwerks, dem überall durch die Meistbegünstigungsverträge Schaden zugefügt werde. Ich bin gegen Sozialisierung und Kommunalisierung. Eine Kapital- und Gewinnbeteiligung entspricht viel mehr den Interessen der Arbeiter und schafft den Widerstand aus der Welt.

Abg. Beythn (D. Vot.): Die Sozialdemokraten leben in dem Mittelstand immer noch ihren Feind. Der Redner erklärt sich gegen Sozialisierung und Kommunalisierung.

Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz: Für den Mittelstand, den Kleinhandel und das Kleingewerbe erinnere ich an die Zusicherungen des Reichstanzlers. Die Regierung ist bemüht, die aufgelauchten Vorschläge alle zu prüfen, dazu gehört auch die Reichsgewerbeordnung. Auch sie wird bei der Vorberatung von Handelsverträgen nicht vorgehen werden. Das wird einen Abbau der Kriegsgesellschaften betreiben, habe ich bereits versichert. Trotz der Schwierigkeiten der jetzigen Zeit der Arbeitslosigkeit sind im letzten Monat 730 Angestellte der Kriegsgesellschaften entlassen worden.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Hoch verläßt sich das Haus. Die weiteren Beratungen beginnen morgen mittag 12 Uhr. — Schluß der Sitzung 6.45 Uhr.

Die deutsche Marine.

Br. Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Hauptausgang des Reichstags ging gestern, nachdem eine Entscheidung angenommen war, nach der die Arztesoffiziere für die entlassenen verwundeten Offiziere bis zur Ausheilung auf das Reich übernommen werden sollen, zur Beratung des Kapitels Admiralität über. Der Minister und Admiral v. Behne verteidigten die von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Stüdtgen bemängelte Zahl der Offiziersstellen. In der neuen Marine sind Bedarfslücken nicht vorgesehen. Die Sozialdemokraten haben in ihrer Besetzung politische Gründe. Der Minister erklärte, daß davon keine Rede sein könne. Er handle völlig unabhängig und lehne es entschieden ab, Standesforderungen mit der politischen Gefährdung zu verknüpfen. Man solle sich endlich davon frei machen, diese oder jene Stelle zum Zweck politischer Belohnung anrecht zu erhalten.

Die Kriegsjahre der Beamten.

Br. Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags wurde gestern die Beratung des Gesetzes über die erhöhte Anrechnung der Dienstzeit der Beamten während des Krieges vertagt, weil ein Sozialdemokrat die Verabschiedung des Gesetzes ohne die Berücksichtigung der Arbeiter in derselben Weise durchzuführen für unmöglich hielt. Er verlangte zu diesem Zweck eine Kostenrechnung.

Gürsorge für die Kriegsbeschädigten.

Br. Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Ausschuss des Reichstags für Kriegsbeschädigte hatte die Organisation der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen zu einer Sitzung eingeladen, um deren Wünsche und Forderungen kennen zu lernen. In der sehr regen Aussprache wurde die Abschaffung des § 62, nach dem das Einkommen auf die Rente angerechnet wird, verlangt. Von manchen Seiten wurde ein vollständiger Abbau des Gesetzes gefordert. Leider war die Tonart, die einzelne Vertreter anschlugen, so, daß die Ausschussmitglieder und der Vorsitzende dagegen Einspruch erheben mußten.

Ein Entwurf über Arbeitsgerichtsgefesse.

Br. Berlin, 1. Dez. Im Reichstagsausschuss für soziale Angelegenheiten teilte Reichsarbeitsminister Braun mit, daß er dem Reichstag im Januar einen Entwurf über die Arbeitsgerichtsgefesse vorzulegen beabsichtigt. Durch die Arbeitsgerichtsgefesse soll auch die Frage des passiven Wahlrechts der Frauen zu den Kaufmanns- und Gewerbegerichten geregelt werden.

Ein Konjunkturgesetz.

W. T. B. Berlin, 1. Dez. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Konjunkturgesetzes zugegangen, woran bei Aufhebung oder Ermäßigung der Beschränkungen, denen das Grundbesitzvermögen in den Festungsbezirken unterliegt, von dem dadurch entstehenden Mehrwert eine einmalige Steuer nach den Vorschriften dieses Gesetzes erhoben wird.

Der Reichsbankpräsident für eine Zwangsanleihe.

W. T. B. Berlin, 1. Dez. Im Steueraussschuss des Reichstags erklärte bei der Weiterberatung des Gesetzesentwurfs zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers der Reichsbankpräsident Hagenstein, daß die denkbar schärfsten Maßnahmen getroffen werden müßten, um der Papiergeldflut Einhalt zu tun. Das große Defizit der Verkehrsbewaltungen und die steigenden Löhne und Gehälter ließen erwarten, daß die schwebende Schuld in diesem Jahr um etwa 30 Milliarden steigen werde. Der Reichsbankkredit dürfte nicht in Frage gestellt werden. Gegenüber dem Frieden seien die Weltverhältnisse auf etwa das Dreifache gestiegen; in Deutschland betrage die Preissteigerung aber etwa das Siebenfache. Gemessen an dem Stande unseres Geldes seien unsere Breite also etwa zwei- bis dreimal höher als die ausländischen. Unsere Wertauf sei jedoch härter gefallen als unsere Preissteigerung sich entwickelt habe. Die deutsche Wertauf betrage gegenüber dem Dollar ein Sechstel, die Mark gelte also etwa 6 Pfennig. Wenn unsere Breite den Auslandspreisen auf der Grundlage unserer Währung sich näherten, so würde eine etwa dreifache Wertauf Steigerung gegenüber dem Frieden die Folge sein. Damit würden wir uns den Österreichern und den russischen Verhältnissen nähern und in ein bis zwei Jahren uns am Ende unserer Wirtschaft befinden. Stärker als die Preissteigerung sei der Geldumlauf in Deutschland gestiegen. Das Steigen der schwebenden Schuld sei vor allem durch die Besatzungskosten bedingt, die für die englische Armee nach englischen Mitteilungen auf etwa eine Milliarde Papiermark für die amerikanische auf 0,6 Milliarden Papiermark und für die französische und belgische Armee auf 4 bis 5 Milliarden Papiermark zu schätzen seien. Gegen die steigende Papiergeldflut seien durchgreifende Maßnahmen erforderlich, wenn der Reichsbankkredit, der allein unsere Wirtschaft noch aufrechterhalte, nicht erschüttert werden solle. Als wirksamster Heilmittel habe die Reichsbank schon seit Monaten eine Zwangsanleihe ins Auge gefaßt, die in eine Kombination mit dem Reichsnotopfer gebracht werden müßte. Durch sie würde uns das verloren gegangene Vertrauen des Auslandes am ersten wiedergegeben werden. Der Ertrag könne auf 20 Milliarden angenommen werden. Da die Zwangsanleihe vom Reichskabinett nicht genehmigt worden sei, müsse die Vorlage über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers ohne wesentliche Abänderung Geheh werden, wenn die finanziellen Nöte uns nicht einer Krise ausliefern sollten.

Die nachfolgenden Redner: Becker-Bessen (D. Vot.), Dornburg (Dem.), Helfferich (D. Natl.), erklärten, daß die Ausführungen einen tiefen Eindruck bei ihnen hinterlassen hätten, und verlangten die Aussetzung der Erörterung bis zur Vorlage eines schriftlichen Vortrages. Reichsminister Wittthöft, die von ihm vertretene Vorlage könne nicht als das allerletzte Mittel zur Sicherung der Finanzverhältnisse angesehen werden. Wenn ein anderer Weg beschritten werden sollte, würde er das dem Kabinett vortragen. Im Hinblick auf die große wirtschaftliche Bedeutung der ganzen Angelegenheit wurde auf Antrag von verschiedenen Seiten der Reichswirtschaftsminister ersucht, in der morgigen Sitzung zu erscheinen und seine Stellung darzulegen.

Die wachsenden Milliardenschulden des Reiches.

Br. Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Aus dem Reichstag wird uns mitgeteilt: Neue Milliardenforderungen werden den Forderungen der bisher für 1920 errechnet wurde und der auch für 1921 bevorsteht, ungeheuer vergrößert. Nach der dem Haushaltsausschuss zuletzt vorgelegten Zusammenfassung beträgt der für die Lohne Auslandsgetreide zu zahlende Preis nicht weniger als 7500 M. Die Differenz zwischen diesem Auslandspreis und dem an deutsche Erzeuger zu zahlenden Preis sollen die Milliarden zur Verbilligung der Lebensmittel ausgleichen. Zunächst aber geht man mit dem Plan um, die Düngeartikel durch Reichsauswendungen zu verbilligen. Eine solche Ausgabe hätte wenigstens den Vorzug, produktiv zu wirken. Weitere Milliarden wünscht man für Wohnungsbauten nötig zu machen. Dazu treten die 800 Millionen, um welche die 10 Milliarden für Beamtenbesoldung infolge der neuen Besoldungsordnung erhöht werden. Ferner mehrere hundert Millionen, die das Reich nach dem Beschluß des Haushaltsausschusses für Zulagen an Beamte in den besetzten Gebieten zahlen soll. Das Defizit wird also abermals um Milliarden steigen, und niemand weiß zu sagen, wie es gedeckt werden soll.

10 Milliarden verdeckt gehalten.

Br. Berlin, 2. Dez. Nach einer Mitteilung des bayerischen Finanzministers im bayerischen Landtage mache die Gesamtsumme der vom Publikum verdeckt gehaltenen Papiernoten 10 Milliarden Goldmark aus, was für das Reich einen schweren Steuerausfall bedeute.

Das Arbeitsdienstgesetz.

Bb. Berlin, 1. Dez. Der dem Reichsarbeitsministerium vorliegende Entwurf über die Arbeitsdienstzeit gewerblicher Arbeiter hält sich an die internationalen Vereinbarungen (Washington 1919), die eine Arbeitszeit von täglich 8 Stunden oder wöchentlich 48 Stunden vorschreiben. Der Entwurf soll außerdem eine Überforderung des 8-Stundentages innerhalb der 48-Stundenwoche vorsehen, und zwar in einem Zeitraum von 60 bis 90 Tagen bei Arbeitshäufungen in einzelnen Industrien. Die Höchststundenzahl eines Arbeitstages soll 9 Stunden nicht überschreiten. Von dieser Neuordnung, die aber noch nicht beschlossen ist, sollen die Verkehrsbetriebe ausgeschlossen bleiben.

Oetker's Rezepte



Crème-Torte

Zutaten: 100 g Zucker, 50 g Butter oder Fett, 200 g Mehl, 1/2 Päckchen von Oetker's Milch-Eiweißpulver, 1/4 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 10 Eßlöffel voll Milch oder Wasser.

Zutaten zur Crème: 1/2 Liter Milch, 1 Teelöffel voll Butter, etwas Zitronenschale, 40 g (5 Teelöffel voll) „Gustin“, (oder feinstes Stärkemehl), 1 Eßlöffel voll Zucker.

Zutaten zum Guß: 60 g Kakao, 80 g Zucker, 1 Teelöffel voll Butter, 1 Teelöffel voll „Gustin“ (oder feinstes Stärkemehl), 1 Eßlöffel voll Wasser.

Zubereitung: Butter und Zucker werden gut gerührt, dann fügt man das Eiweißpulver und nach und nach das Wasser und das mit „Backin“ gemischte Mehl hinzu, rührt alles gut durch und backt die Masse in einer gefetteten Springform. Nach dem Erkalten schneidet man die Torte quer durch und belegt die untere Hälfte mit der aus obigen Zutaten bereiteten Crème, legt die andere Hälfte darüber und bestreicht die Torte mit der Kakao-Glasur. Zur Glasur läßt man die angegebenen Zutaten unter ständigem Rühren kochen, bis die Masse Blasen wirft.

Café Storchnest

Schulgasse
Gemütliches
Familien-Café
Andreasmarkttag
Jazz-Band
**Konzert
Humor!**
Gut geheizt!
la Kaffee u. Kuchen
ff. Weine u. Biere.

Eichen-Brennholz

vordjährige Fällung, hat abzugeben F200r
Chr. Krey, Holzhandl.
Dillenburg.

I. Spezial-Schleiferei
für **Rasierklingen**
Preis p. Dtzd. 3 Mark.
Garantie f. jed. Klinge.
Lieferrg. innerh. 24 Std.
13 Wellritzstraße 13

Zigarrengeschäft
mit oder ohne Waren Import zu verkaufen. Off. unter 9. 751 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
W. Budel, Teil v. Tannen-
burg, ein Schäferhund,
14 Mon., wach u. mann-
f. Schäferhund, 6 Mon.,
preisw. zu verk.; ferner
treffen ein: 1 Wolfshund,
4 Mon., sowie 3 Jagd-
hunde, 7 M. alt. Rhein-
straße 60, Bart.

Belze
Opium, Fuchs, Kanin-
Garnit., Kanin-Belle für
Kinder Garnituren verk.
bill. Küster, Döhlstr. 10.
Weißfuchs
und Perakragen billig zu
verk. Damenkleider Alt.
Am Römertor 7.

Herrenpelzmantel
sehr gut erhalten, für
4000 Mark abzugeben.
Reiniger,
Mauritiusstraße 4, Laden.

Biliger Möbelverkauf!
Eich. lach. Schlafzim. m.
Spiegel u. Einlagen, sch.
weiß. Schlafzim., einzelne
Betten mit Matratzen,
Kuch-Beritto, Trumeau-
Spiegel, Kom., Chaisel.,
Ecke, Tisch, Stühle,
Spiegel u. and. Schränke,
Silber u. Verh. zu verk.
Peter,
Dermannstraße 17, 1 St.
Telephon 2447.

Gelt. Gelegenheit!
Eleg. neues belles Eich-
Schlafzim. v. Särciner-
arbeit, besteht aus zwei
Betten m. Patentrahmen,
Zitr. Spiegelgl., mit ge-
schliff. Glas, Waschom.
mit gutem Marmor u.
Spiegel, 2 Nachtschr. mit
Marmor, auf Wunsch auch
Matratzen, sehr bill. ab-
zugeben. Sepp, Eleonoren-
straße 7, 2 L., Bertram-
straße 25, Laden.

Große Gelegenheit!
Fast neuer sehr großer
Ruhb-Spiegelgl., Aus-
sichtsl., wie neu, große
Ruhb-Kommode, Konsole,
Trum.-Sp. nur 175 Mk.,
andere Spiegel 120 Mk.,
Seppstr. 149 u. 250.
Fett mit Ent. 150. Sepp,
Eleonorenstraße 7, 2 L.,
Bertramstraße 25, Laden.

Bettstellen
3 Stück, neu, ruhb. lach.,
ein Fenster mit Futter
(2,40 x 1,23 Meter), ein
Billard mit Rubelholz ohne
Besatz zu verk.
Schreinerer Seb.,
Sauerberger Straße 44,
Gartenhaus.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Gesellschaftskleidung
in feiner Ausführung

Jaquets u. Westen marango u. schwarz Mk. 575.- bis Mk. 1100.-
Sakkos und Westen marango Mk. 545.- bis Mk. 850.-
Beinkleider in eleganten Stoffen Mk. 195.- bis Mk. 625.-
Fantasie-Westen Mk. 65.- bis Mk. 255.-

Smoking-Anzüge & Gehrock-Anzüge

Taschen, Lampen, Batterien, Feuerzeuge, Rasierklingen,
Rähm., Radeln billig. Bind., Goethestr. 2. Kein Laden.

Früh geschlossene
Hasen,
ganze Hasen zerhackt,
Hasebraten u. Keule
im Auschnitt, Hasen-
pfeffer, Nehräden u. Keule, sowie pr. Wetterauer Haser-
Rastgänse, pr. Enten, Kapannen, Hühner, Gänse und
Tauben von tägl. frischer Schlachtung empfehlen zum
billigsten Preis **Gebr. Jinn, Wild-, Geflügel-, Viehhandl.**
Tagesspreis, Herderstr. 3.

Exporteure!

Allerfeinste Perlen-Imitationen
(speziell geeignet für Export). Keine Japanware.
Zu erkundigen bis Samstag abend im Büro
Hotel Prinz Nicolas.

Sterilisierte Vollmilch

Marke „Amour“ und „Ideal“

Georg Bartmann u. Co.

Friedrichstraße 39. :: Telephon 6597.

Ab Freitag
sind meine selbstgewässerten

Stodfische

in altbekannter Güte wieder täglich zu haben.
Ferner jeden Tag frisch eintreffend:

alle Sorten Seefische
zum äußersten Tagespreis.

Kieler Bollfett-Büdlinge
Salzheringe, marin. Heringe, marin. Sardinen,
Kollmops, Hering i. Selee, Schellfisch i. Selee,
Kral in Selee, geschälte Nordsee-Krabben, sowie
alle Fischkonserven u. Dessardinen in reich. Auswahl!

Ph. Dienst,
Ellenbogengasse 6 Telephon 3974.

„Madaform-Haarpflege“
„Wundervoll! Niemals mehr was anderes!
In jedem besseren Friseurgeschäft im Gebrauch.“
Herstellere: HELLBRONNER & Co., Heilbronn

Vertreter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden,
Herderstr. 25 Telephon 657. F141

Wohnungstausch!

Wer tauscht 3-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden
gegen moderne 3-Zimmer-Wohnung (neues Haus)
in Sonnberg, Wiesbadener Straße?
Emil Wintermeyer, Auktionator, Marktplatz 3.

Gebr. pr. Roghaare
billig abzugeben.
Peter,
Dermannstr. 17, 1. T. 2447
Ruhb-Küche, neu,
mit Linoleum-Platten,
billig zu verk. bei Seb.,
Gartenbühlstraße 38.

Weinschrank
i. 1000 Bl. m. Schiebetüren u. 1 Kasten schrank
nl. Salfrid, Sahnstr. 8, 11
Gute Schuh-Maschine,
sehr neu, verk. billig
Wiegand, Döhl. Str. 20,
Ritterbau 3. Stod.

Chaiselongues.

10 fast neue Chaisel. von
220 bis 320 Mk. Sepp,
Eleonorenstraße 7, 2 L.,
Bertramstraße 25, Laden.

Zu Weihnachten!
Kinderpielzeuge, gr. Post.,
f. Ladenbesitzer u. a. einzeln
u. v. Roonstr. 6, 21. Leder.

2000 Weinflaschen

und Kisten zu verkaufen.
W. Orlan, Bierhandl.
Estrasse 5. Tel. 6874

Militär-Mantel!
Hosen, Socken, R. Röde,
Schattenstiefel, Gamachen
faulk. P. Kritschgau,
Rohrstraße 20, Laden.

Bekanntmachung!

Kaufe jeden Stoffen
Deckbetten, Kissen,
Wäsche, Gardinen,
Militär- u. Zivil-Kleider
aller Art und zahle hohe
Breite. D. Sinner, Niebl-
straße 11, 8. Tel. 4878.

Bett-, Tisch-, Leibwäsche
u. Handtücher, zu kauf. gel.
Bresan, Adelheidsstr. 37, 1.
Gebr., gut erb., mod.

Herrenzimmer
ev. mit Klubmöbeln, von
Privat zu kauf. gel. Berl.
Karin, Kauerstr. 12.

Schuhmacher
empf. sich für gute Maß-
arbeit, Reparaturen, bill.
Breite, Friedrichstraße 48,
Hinterh. 3 St.

Verloren.

Ein Damennel (Schwarz,
Fuchs) Mittwoch abend
zwischen 7 u. 8 auf dem
Wege Tannusstraße. Mi-
helmsstraße verloren. Ges.
ante Belohnung abzus.
Erichstraße 8, 1.

Gold. Nadel mit Perle
Sonntag verk. Abzug a.
ante Belohnung. Eitel,
Krankestraße 10, 2.

2 Schlüssel am Ring
verk. Abzug bei Meyer,
K-Geschäft, Gutenbergstr.,
Ecke Rosbacher Straße.

Vanab. rote Dadelbündel
entlaufen. Rufn. „Sere“.
Vor Anlauf m. gewarnt.
Gegen Belohnung abzus.
Purenburgstraße 9, 1.

Junger Dobermann
Sonntag früh entlaufen.
Abzug ante Belohn.
Schiersteiner Straße 34,
Vfberbehandl. Strauß.

Israel. Gottesdienst.

Israelit. Kultusgemeinde,
Synagoge Michaelsberg,
Gottesdienst i. d. Davut-
lanagoge, Freitag, abds.
4.15 Uhr. Sabbat, morg.
9 Uhr. Schriftlesung u.
Neumondsweihe, nach-
mittags 3 Uhr, abends
5.15 Uhr. Sonntag: Be-
ginn des Chanuda. —
Wochentage, morg. 7.45,
abends 4.15 Uhr.

Mit-Israelitische Kultus-
Gemeinde. — Synagoge
Friedrichstr. 33, Freitag,
abds. 4.15 Uhr. Sabbat,
morgens 8.30 Uhr. Bor-
trag 10.30 Uhr. nachm.
3 Uhr, abends 5.15 Uhr.
Chanuda, morg. 7 Uhr,
abends 4 Uhr.

Talmud Thora v. Berlin,
E. B., Al. Schwabacher
Straße 10, Sabbat-Ein-
gang 4 Uhr, morgens
8.30 Uhr. Mincha 4 Uhr,
Ausgang 5.15 Uhr. —
Wochentags, morg. 7.30,
Mincha und Maarit
4.45 Uhr.

Freitag u. Samstag:

Großer billiger Seefisch-Verkauf!

Schellfische in allen Größen 3.50 an
per Pfund von Mk. 4.00
Grüne Heringe per Pfd. Mk. 4.00
Backfische ohne Gräten 4.00
per Pfund Mk. 4.00
Dorsch 2 bis 4-pfündig 4.00
per Pfund Mk. 4.00
ff. Cabliau u. Seelachs im Auschnitt
ff. Heilbutt, Steinbutt, Rotzungen, Schollen,
Merlans, leb. Karpfen, Zander, Lachs-
forellen, Rheinsalm zu billigst. Tagespreis.
Große Fettbückinge Pfd. 6.50
5-Pfund-Kiste Mk. 31.— 7-Pfund-Kiste Mk. 42.—
Gerluch, Makrelen, Sprossen, Fludern, Schellfische,
Stör, Aale u. Lachs im Auschnitt.
Alles andere stets frisch, gut und billig in:

Trickels Fischhallen Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16. Telephon 778.

Zweiggeschäfte:
Bleichstraße 26, Kirchgasse 7, Wörthstraße 24,
Dotzheimer Straße 53 und Zietenring 5.

Selbstgefert. pr. Lederwaren 200 Zentner in
Damentaschen, Portemonnaies, Gelbe Hüben
Brief- und Zigarrentaschen empfiehlt
Georg Mayer, Niehlstr. 9, Bart. Seht. Hermannstr. 17, 3.

FISCHHAUS JOHANN WOLTER
FERNRUUF 453 FISCHEHALLE: ELLENBOGENGASSE 12 GEBÄUDE 1886

Freitag und Samstag

Große Auswahl bei billigsten Preisen!

Aus frischen Zufahren besonders vorteilhaft:

Beste Nordsee-Angelschellf. große 5.50, mittelgr. 4.50, Port. 3.80
Nordsee-Rotzungen Pfd. 8 Mk., ff. Goldbarsch o. Kopf Mk. 4.50
Nordsee-Cabliau, hocht. Qual., 4-10 Pfd., o. Kopf 6, im Auschnitt 7.—
Hochfeine frische grüne Heringe Pfd. 4 Mk.

Frische Seemuschelel erwartend!

Steinbutt — Seezungen — Heilbutt — Zander — frischer
Salm — lebende Bamberger Spiegelkarpfen — lebende
Schleien billigst.

Von Räucherfischen stets frisch aus dem Rauch:
Kieler Fettbücklinge — Sprotten — geräucherter Schell-
fisch — Lachs — Aal.

Als wirklich preiswert biete an:
Allerfeinste echte Kieler Fett-Bücklinge
zart u. mild — das Beste, was es darin gibt
1 Pfund Mk. 6.50
Originalkiste, ca. 5 Pfd. Inha t, 31 Mk.
Einwickelpapiere bitte unbedingt mitzubringen.

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

F. 84

Die Beachtung meiner Schaufenster-Anzeigen liegt im Interesse des kausenden Publikums.

und sonstiger Weise zu verhönern. Zahlreiche Wirte haben...

Der diesjährige Christbaummarkt findet in der Zeit vom 10. bis einschl. 24. Dezember auf dem sogenannten Derr...

Wohnungsnot. Das städtische Wohnungsamt schreibt uns: Um die Bearbeitung der zahlreich eingehenden...

Namensänderung. Nach einer Verordnung der preussischen Regierung...

Eine Beschränkung der Höchstlöhne der Erwerbslosenunterstützung...

Neuer Tarifvertrag im Bädergewerbe. Nach längeren Verhandlungen...

Die Schifffahrt auf dem Rhein und Main gestaltet sich von Tag zu Tag schwieriger...

Kraftwagen-Überlandlinien. Zur Fernhaltung eines unrentablen...

Kinderkassen. Nach Vereinbarung mit dem hiesigen Komitee...

Deutsche Volkspartei. Der 1. Bezirksverein der Deutschen Volkspartei...

Staatstheater Wiesbaden. Das technische Maschinenpersonal veranlaßt...

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Staatstheater. Das dritte diesjährige Einheitskonzert...

Karlsruhe. Für heute Donnerstag ist im Konzertsaal ein weiteres Konzert...

Vorträge. Unaufrichtig das hohe Ziel einer Annäherung der beiden...

Neues Museum. Am Sonntag eröffnet der Kaiserliche Kunstverein...

Aus dem Vereinsleben. Naturparkpart, C. R. Die nächste am Sonntag, den 4. d. M....

Arbeiter-Jugendbund Wiesbaden. Am Sonntag, den 5. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr...

Aus Provinz und Nachbarschaft. Wessendenschlagung in Frankfurt. Ist. Frankfurt a. M. 1. Dez. Vortag mit Ablauf...

Den Tod in Rhein. Fd. Gans, 1. Dez. Auf der Fahrt nach Wingen glied der Steuermann...

Das Kinderelend. Ist. Diez, 1. Dez. Einen Beitrag zu dem in Deutschland herrschenden...

Sport. Fußball. Am Sonntag spielt Sportverein Dohheim gegen Viktoria...

Kabarett. Am 14. November erfolgte, wie uns mitgeteilt wird, im...

Gerichtssaal. Betrag und Lebensführung. Statt 50 Zentner Holz hielt der...

Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten Ober wurde gestern der...

Ingenieurliche Straßensänder. Das Schwagergericht zu Wiesbaden...

Der Nordprozeß Kasse. Im Nordprozeß gegen die Gastwirtin Käthe...

Welters Hotelkasselerien in Berlin. Laut Berl. Lokalanzeiger...

Schwerer Autounfall. Das Automobil des Direktors des Apollotheaters...

Der Feldherrnhallen-Schießstand. Bei der Durchsührung der Wohnung...

Diebstahl einer schweren Bronzestatue. Aus dem Schlosspark Wiesdorf...

Wegen bringenden Verdachts der Ermordung ihrer Mutter, der Amtsgericht...

Ein Verbot des Karnevals? Die „Täg. Rundsch.“ schreibt: Das Organ...

Die Rot der Kinder. Aus Oberhausen im Rheinland erzählt die „R. Z.“...

Verhafteter Kassenwärter. In Spanden ist der 10jährige Vierstücker...

Bombenanschlag in Oberjöhren. Auf das Gebäude des Rabinder...

Geldstrafenbescheid. In Sassenberg in der Nahe ist sprangten Einbrecher...

Feuer auf einem jenseitigen Dampfer. Auf dem Dampfer „Hilfs III.“...

Handelsteil. Der Markkurs im Ausland.

mz. Mainz, 1. Dez. Auch heute war der Stand der Mark ziemlich unverändert...

Banken und Geldmarkt.

Ausdehnung der Deutschen Bank. Die Deutsche Bank wird neben der Errichtung...

Anmeldung deutscher Guthaben und Schulden in Italien. Nach einem Beschlusse...

Industrie und Handel.

Der Leimmarkt nach Aufhebung der Zwangswirtschaft. Eine wüste Geschäftstätigkeit...

Tagblatt-Sammlungen.

Bis 1. Dezember gingen bei uns ein: Für die Grenzblätter von M. D.,...

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 1. Dezember 1920.

Table with 5 columns: 1. Dezember 1920, 7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends, Mittel. Rows include Luftdruck, Thermometer, Dunstspannung, etc.

Wasserstand des Rheins.

am 1. Dezember 1920. Biebrich Pegel: 6.50 m gegen 6.50 am gestrigen Vormittag.

Wettervorhersage für Freitag, 3. Dezember 1920.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bewölkt, Regenschauer, mild, Südwest- bis Nordwind.

An unsere geehrten Anzeigenbesteller!

Wir bitten unsere geehrten Anzeigenbesteller wiederholt, grüßere...

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Götter; für den literarischen Teil...

gegen Schnupfen - Dose 1 Mk

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten. Gesamtschreiber: H. Reiff.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Götter; für den literarischen Teil...

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Götter; für den literarischen Teil...

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Götter; für den literarischen Teil...

Husten.

Verstärkte Wiesbad. Tabletten
gebraucht man mit bestem Erfolg bei Husten und Heiserkeit.

Alleinverkauf:
Schützenhof-Apotheke,
11 Langgasse 11.

Rhinosol Schnupfen.
ist ein gut wirkendes Schnupfenmittel, das rasche Heilung bringt.

Schnupfen.

Freitag, den 3. Dezember d. Js., vormittags, sollen im Distrikt „Unterer Sehm“ ca. 3200 Buchen-Wellen versteigert werden.

Zugelassen werden nur Wiesbadener Einwohner, die sich evtl. durch ihre Haushaltungskarte ausweisen müssen; wer kaufen will muß an Ort und Stelle anwesend sein. Mehr wie ein Hausen Holz wird an keinen der Bieter abgelassen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor **Kloster Alrenthel.** F 267

Wiesbaden, den 30. November 1920.
Städtische Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Samstag, den 4. Dezember d. Js., vormittags, sollen im Distrikt „Eichelgarten“ rechts der Johanneer Straße

ca. 45 Hausen Eichen Reifer-Wellenholz versteigert werden. Zugelassen werden nur Wiesbadener Einwohner, die sich evtl. durch ihre Haushaltungskarte ausweisen müssen; wer kaufen will muß an Ort und Stelle sein.

Mehr als ein Hausen Holz wird an keinen der Steigerer abgelassen.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Forsthaus Dambachtal.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1920. F 267
Städt. Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Französische Armee.

Das Regiment 133 (Schwere Artillerie) in Siebrich sucht Restekanten zum Abschluß von Verträgen auf die Dauer eines Jahres für:

1. Mist von 550 Pferden
2. Knochen- und Küchenabfälle
3. Konservendbüchsen.

Die Bedingungen sind nebst Preisangeboten vor dem 15. Dezember an den Jahrmessier des Regiments 133 (K. u. L.) zu Siebrich einzuliefern.

Das Lastenheft kann im Büro dieses Offiziers eingesehen werden.

Der Vertrag wird am 20. Dezember im Quartier Kapelle abgeschlossen und beginnt mit dem 1. Januar 1921.

Mitglieder-Versammlung

des

Kaufmänn. Vereins Wiesbaden e. B.

am Mittwoch, den 8. Dezember 1920, abends 8 Uhr im Billardsaale des Kurhauses.

Tagesordnung:

Aufstellung der Kandidaten für die Handelskammerwahlen. F 376

Zutritt haben nur die selbständigen Mitglieder und laden wir diese hiermit zu recht zahlreichem Besuche herzlich ein. Der Vorstand.

Postpaket-Versicherung

kostet für Pakete von 200 Mk. Wert 1.— Mk.

500 „ „ 1.25 „

750 „ „ 2.— „

1000 „ „ 2.50 „ usw.

Kein Versiegeln notwendig — volle Deckung.

Versicherungsbüro Adolfsallee

Adolfsallee 28 — Frhr. v. Massenbach — Fernspr. 882.

Wegen Raummangel

geben wir

7 Speisezimmer

5 Herrenzimmer

4 Schlafzimmer

zu besonders billigen Preisen ab. 1449

Moritz Herz & Co.

Möbel- und Innen-Dekoration
Friedrichstraße 38.

Reparatur-Werkstätte

für Schreibmaschinen aller Systeme

Anton Weg, Dogheimer Straße 63

Telephon 3206.

Reparaturen u. Reinigungen v. Schreibmaschinen werden sachgemäß ausgeführt. Ersatzteile aller Art vorrätig.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend e. G. m. b. H.

Zentralbüro Hellmundstr. 45, I. Wiesbaden Telephone 489, 490.

Unsere Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir in dem Hause

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring

einen neuen Laden eröffnet haben.

Die Mitglieder, die ihre rationierten Waren dort entnehmen wollen, bitten wir, sich in die in dem Laden aufliegende Liste einzeichnen zu wollen.

Mit genossenschaftl. Gruß! **Der Vorstand.** F 396

Volksunterhaltungsabende

Leitung: **Gustav Jacoby.**

Dienstag, den 7. Dezember 1920, abends 8 Uhr, im Wintergarten:

X. Zyklus-Abend

Lustiger Abend

Heitere Lieder, Arien, Duette und Mundartdichtungen.

Martha Heinrich Rudolf Max Gustav
Bommer Schorn Dietz Andriano Jacoby

Eintrittskarten zu Mk. 1.50, 2.50, 3.50, 4.50 ab heute im Rheinischen Theater- und Konzert-Büro, Kaiser-Friedrich-Platz 2 (Tel. 2376), sowie in den Musikalienhandlungen Franz Schellenberg u. A. Stöppler.

Restaurant Mutter Engel

Langgasse 52.

Telephon 466.

Andreasmarkt!

In den festlich dekorierten Räumen der ersten Etage:

Künstler-Konzert.

Grosser Rummel. Erstkl. Küche.

Mascotte

früher Erbprinz

Mauritiusplatz 1.

An beiden Andreasmarkttagen

Großer Rummel

mit Ueberraschungen.

Hotel Prinz Nicolas

Nikolasstrasse 29—31.

Fideler Andreasmarktrummel.

Offerierte:

Prima geräucherte Mettwurst . . . 16 Mk.
" " Prektopf . . . 13 "
" " Blutwurst . . . 11 "
" " Hausm. Leberwurst 14 "
" Fleischwurst . . . 10 "
" Rindswurstchen . . . 10 "
alles gegen Rücknahme.

Probepakete von 5 kg an gegen Rücknahme.
E. Untel, Frankfurt a. M., Gneisenaustr. 111.

Bester Medizinal-Lebertran Fl. 5.—
Drogerie **Backe,** Taunusstrasse 6. F. 6334.

Rücktritt zur Seitenber-
eitung beim Einlauf von
Seifenstein
(Nequatron)
umsonst. 1450
Richard Geis,
101 Kibelnstraße 101.

Christbäume

abau. im Wagon fracht
West-Bahnhof, per Stüt
4.50 Mk. Karl Haub,
Dogheim, Reungasse 22.

Rheinstr. 17
Café Völkerbund
Zum Andreasmarkt:
Aufreten der grossen, berühmten
Oberbayr. Säng. - Schuhplattler-
u. Bauerntheater-Gesellschaft, die
„Lustigen Amperthaler“.

„Germania“, Helenenstr. 27
An beiden Andreasmarkttagen:
Großer Jahrmakts-Rummel!
Es ladet freundlichst ein
L. Robert.

Wintergarten
Schwalbacher Str. 8, Ecke Rheinstr.
An beiden
Andreasmarkt-Tagen
ab 3 Uhr
Grosser Rummel
2 Ballorchester = Tanz = 2 Ballorchester

Nur so lange Vorrat reicht!
Rein Aluminium-Kochtöpfe
unbortiert, 3—4 mm stark, allerbestes Fabrikat,
Durchm. 16 18 20 22 24 26 28 cm
zu RT. 33.— 39.— 48.— 60.— 72.— 87.— 100.—
bortierte Kochtöpfe entsprechend billiger.
enorm billig! **Emaille** enorm billig!
Kochtöpfe 20 22 24 26 28 30 cm
Wasserkessel (26, 24, 22 cm) zu 50.— 46.— 42.—
Kaffeekannen (17, 16, 15 cm) zu 36.— 33.— 29.—
Schöpfelöffel, Schaumlöffel 4.80
Kochlöffel, Kartoffelkocher, Eimer, Schüssel,
Eisenträger, Salzfasser, Waschecken, Koch-
töpfe, Rasterrollen, Wasserbleche entsprechend billig.
Inordnierte **Geschirre**
sodort gebrauchsfertig, sehr billig.
Julius Mollath, Schulberg 2,
Edt Nischelsberg.

Empfehle frischgeschlachtetes
Rindfleisch zum Kochen . . . Pfd. 9.— RT.
zum Braten, alle Stücke . . . 10.— "
Prektopf Pfd. 12.— RT., Fleischwurst " 10.— "
Blutwurst 8.— Leberwurst " 10.— "
Frischgeschl. Hammelfleisch z. Kochen " 11.— RT.
zum Braten . . . " 12.— "
Hammeltöpfe mit Junge . . . 5.— "
Kebler, Hellmundstraße 22.

Für die bevorstehenden Feiertage!!!
offeriere freibleibend:
la echte
Straßburger Gänseleberpastete
hochfein getrüffelt
in Dosen à 120 Gr. **Mk. 20.—**
in Originalkisten à 200 Dosen, lieferbar
ab Kehl a. Rh. — Erbitten umgeh. Aufträge,
da Vorrat rasch vergriffen.
Edm. Hertzler — Wiesbaden
Hotel Fürstenhof.